

Int. Deutsche Jugendmeisterschaft Techno 293

Burghausen / Prien

Vom 24.09. bis 26.09.2021 fanden am Chiemsee die Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften im Windsurfen statt. Diese werden laut den Regelungen des Deutschen Seglerverbandes auf One Design Material Techno 293 gefahren, wobei die Bretter mit Schwert ausgestattet sind und je nach Altersklasse verschiedene Segelgrößen zum Einsatz kommen. Die Techno 293 OD Klasse ist die weltweit anerkannte Windsurfklasse für alle U-17 Wettkämpfe. Preiswert, einfach im Handling und mit großartiger Performance ausgestattet, wurde der Techno 293 OD in wenigen Jahren die dynamischste und größte Windsurfing Klasse weltweit. Die Einstiegsklasse besteht aus Einheitsmaterial mit nur einem Board und bis zu zwei Segeln in verschiedenen altersgerechten Größen für Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren. Derzeit sind mehr als 10.000 Kinder und Jugendliche in 55 Ländern weltweit auf den Boards unterwegs. Gefahren wird auf sogenannten „Race“-Kursen, meist ein Up-and Down oder ein Trapez-Kurs, wobei es sehr auf die Taktik und Strategie des Surfers ankommt. Der Techno 293 OD ist außerdem das offizielle Board der Youth Olympic Games.

Gemeldet waren 22 Teilnehmer verschiedener Altersgruppen aus 5 verschiedenen Vereinen von Prien bis Bruckhausen. Im parallel stattfindenden Bundesligafinale der Raceboardklasse für Erwachsene starteten 41 Teilnehmer, die bis aus Hamburg angereist waren.

Ausgerichtet wurden die Regatten vom Regatta Surfclub Prien, der am HARRAS sein optimales Zuhause hat. Nach gemütlichem Eintrudeln am Clubgelände gab es nach den Meldeformalitäten und Materialaufbau ein erstes Skippersmeeting am Freitag Mittag. Dabei wurde der Ablauf an Land und auf dem Wasser besprochen, auf spezielle Regeln und Signale hingewiesen und natürlich eine erste unverbindliche Windprognose durch die Wettfahrtleitung, allen voran Fredi Alfred Dillmann, abgegeben. Die Prognose war für die ersten zwei Tage gut, der Sonntag eher ein Glücksspiel.

Danach gabs erstmal Verpflegung erster Güte, doch einsetzender West - Wind verlegte die Verdauungsphase kurzerhand aufs Wasser in die Bernauer Bucht!

Alle Starter hatten nun das gleiche im Kopf: Peilen der Startlinie zwischen Startboot und Boje, Erkennen der besten Startposition und Anstellen an der Startlinie bis zum Countdown, der per Hupe und Flaggen geregelt wird. Dann geht's auf die Kreuz (den Kreuzkurs, denn gegen den Wind geht's nunmal nicht) zur Luvboje. Dort erste Kämpfe um die beste Position, es gelten genaue Vorfahrtsregeln, die von der Jury kontrolliert werden. Wenn jemand Vorfahrt hat, muss er den anderen darauf aufmerksam machen durch lautes Schreien von „Raum“, fühlt sich jemand behindert

muss er diesen durch ein lautes Protest kenntlich machen und nach dem Lauf dem Regattaleiter melden, mit Nennung von Zeugen – das Ganze ist manchmal alles andere als gemütlich und oft auch von harten Beiworten begleitet.

Nach der Luvboje geht es Vorwind zur Leeboje, dann wieder auf die Kreuz zur Luvboje, wieder Vorwind zur Leeboje und dann Halbwind ins Ziel zwischen Startboot und Zielboje. Die Dauer eines Races liegt geplant bei 25 min, ist aber je nach Wind dann länger oder kürzer.

Die erste Wettfahrt ging dank guten Windes, der teilweise das Gleiten erlaubte, mit respektablem Vorsprung an Lenny Friemel GER 21 vom SV Wacker Burghausen, vor dem amtierenden Deutschen Meister Eddie Burger GER 2802 und dem Bayerischen Meister Simon Huber GER 145 vom RSC Prien. Dahinter folgte Felix Burger und Emily Burger vom Windsurf-Club Saar sowie Emanuel Agel vom TV Bruckhausen ein. Außer kleinerer Techtelmechteln gab es keine Behinderungen, die sich auf die Platzierungen auswirkten.

Nach kurzer Pause mit Verpflegung durch die Betreuerboote (Wasser, Banane, Müsliriegel) gings gleich in die 2. Wettfahrt, denn der gute Wind hielt an. Nachdem Lenny in der ersten Runde noch führte, gelang es Simon auf der 2. Kreuz zunächst den vor ihm liegenden Eddie und dann auch Lenny zu überholen. Je nur 15 m lagen nach der letzten Boje und Pumpkampf noch zwischen ihnen. Hinter den Dreien reihten sich dann Felix, Lukas, Emanuel, Brice ... und Emily als bestes Mädchen ein.

Nach kurzer Rast und Verpflegung ging es wieder an den Start...bessere Seite war bei nachlassendem und drehendem Wind beim Startschiff – was die Meisten auch nutzten um kurz nach dem Überqueren der Linie sich freizusurfen und dann auf den Steuerboardbug zu wechseln. Lenny setzte sich gleich an die Spitze und behielt diese. Doch dahinter tobte ein harter Kampf mit Höhelaufen, Wenden, Pumpen....den schließlich Felix Burger vom Windsurfclub Saar vor Simon Huber und Eddie Burger jeweils vom RSC Prien für sich entscheiden konnte. Emily Burger vom WSCS konnte als 5. Und wieder bestes Mädchen noch aufschließen und so einem Stockerlplatz nahe bleiben.

Obwohl der Wind nun immer mehr nachlies, entschloß sich Regattaleiter Fredi S. dazu, es nochmal zu versuchen – und er behielt Recht, den bis zum Abschluss der 4. Wettfahrt herrschten faire Bedingungen. Also Zähne zusammenbeißen und Gedanken sammeln, kurz Taktik entwickeln und schon ertönt die Starthupe. In der abendlichen Sonne war es gar nicht mehr so leicht die Luvboje zu erkennen! Der nachlassende Wind bescherte Vorteile für die leichteren Surfer, die 3 an der Spitze reihten sich um: Eddie vor Simon und Lenny, dahinter Felix, Lukas, Brice, Emanuel, Emily, Katharina Notter und Carina Niedermayer. Dann ab ans Ufer – die hervorragende Küche rief!!

Wettfahrtleitung und Bojenleger räumten noch zusammen, letzte geschwächte Teilnehmer wurden noch schnell gepflegt oder ans Land geschuttelt. Ein rundum gelungener erster Regattatag.

Erstes Signal 9.30 Uhr – aber kein Wind. Der lies sich Zeit, kam aber dann doch konstant diesmal aus Ost und etwas schwächer als am Vortag. Umso wichtiger war die Wahl der richtigen Startposition. Es tummelte sich fast alles an der Boje und startete auf Steuerboardbug... nur Lenny versuchte es von weiter weg von der Boje auf dem bevorrechtigten Backboardbug mit der Folge, dass einige ausweichen / Raum geben mussten. Leider taten das nicht alle und Lenny wurde sogar vom Brett gefahren – es wäre ein Protest fällig gewesen doch der blieb aus...! Lenny ging als 9ter auf die Kreuz wars das dann mit der Führung? Schwacher Wind und Dreher verlangten volle Konzentration, die Aufholjagd begann! Nach der ersten Kreuz noch 4. gelang dann doch noch ein 3. Platz in der 5. Wettfahrt hinter Eddie und Simon, vor Brice, Lukas und Felix. Die Führung blieb erhalten aber knapp mit einem Punkt vor Simon und Eddie. Fazit – auch Protest muss manchmal sein!

Aber nun galt es, dass passierte abzuholen und nochmal durchzustarten. Diesmal gelang der Start an der Boje besser, eine gute Ausgangsposition! Aber eigentlich war die Seite am Startboot bevorteilt und von da kam Lilli mit Vorfahrtsrecht plötzlich auf die 3 Führenden Lukas, Simon und Lenny zu!! Noch unerfahren lies sich Lilli beeindrucken und drehte ab... was für ein Glück für die Drei – jede Wende bedeutet einen Nachteil. Es stellte sich die bekannte Reihenfolge wieder her, Lenny vor Simon und Eddie, danach Emily, Lukas und Emanuel! Jetzt war klar, dass sich die ersten 3 die Führung ausmachen würden.

Nach kurzer Erholung, die Blasen gekühlt, Wasser getrunken und Riegel vernichtet, gings wieder an den Start. Aufgrund von Lillies Superstart waren nun fast alle dran ihr es nachzumachen. Und im Getümmel braucht man Glück um vorne zu bleiben. Am besten gelang das diesmal Felix und Emanuel. Da der Wind immer mehr nachließ, war es schwierig das im Lauf aufzuholen. Leichtere Surfer sind hier auch bei kleinerer Segelfläche bevorzugt und das Pumpen bringt nur bedingt etwas – und ist auch konditionell nicht durchzuhalten. Doch auch diesmal setzte sich das Windgefühl der Chiemseelokals durch – und es wurde spannend: Simon vor Eddie und Lenny hieß das Ergebnis. Somit waren Simon und Lenny punktgleich und Eddie nur einen Punkt dahinter.

Danach ging es erst mal zu einer Pause ans Ufer. Die sollte dann länger dauern, da kein konstanter Wind mehr aufkam. So gings` direkt ins Abendprogramm mit der lifeband powerjoints im Zelt und Nudel-Verpflegung im Mondschein.

Am Sonntag war die Windprognose schlecht und so begann das große Warten. Jede kleine Windboe trieb die Teilnehmer an den Strand, doch es wurde nichts mehr. Damit stand die Siegerliste fest: Trotz Punktgleichheit konnte Lenny Friemel wegen 3 erster Plätze die Deutsche Jugendmeisterschaft

erringen, vor Simon Huber und Eddie Burger. Nach Siegerbild mit Bürgermeister gings ab auf den Steg: Gemäß dem alten Seglerbrauch wurde der stolze Sieger von seinen Surfkollegen gemeinschaftlich kurzerhand ins Wasser geworfen. Es war eine dank vielen Helfern und perfekter Organisation des Regattasurfclub Prien rundum gelungene erste Deutsche Jugendmeisterschaft am Chiemsee, die allen Teilnehmern nicht nur wegen des strahlenden Wetters in Erinnerung bleibt.

GF